

# GEMEINSINN <sup>2-24</sup>

Magazin der katholischen Kirche in Wesseling

 Pfarrbrief des  
Jahres 2023  
**1. Platz**

SCHWERPUNKT

**Türen**



**Advent und  
Weihnachten**

Angebote und  
Gottesdienste für  
die Feiertage im  
Überblick

Foto: Adobe Stock, fraudians

 **IM DIENST** S. 4

An den Feiertagen für  
andere da

 **ÖKUMENE** S. 18

Wesselings schöne  
Pforte

 **AUFGABE** S. 20

Verfolgten Christinnen  
und Christen helfen



Dieses Bibelzitat ist in St. Marien verewigt.

## Liebe Leserinnen und Leser,

wann haben Sie zuletzt jemandem die Tür aufgehalten? Eine kleine, freundliche Geste der Wertschätzung und des Respekts. Heute halten wir vom Redaktionsteam Ihnen die Tür auf. Denn nicht nur „drücken“ und „ziehen“ öffnen im Leben viele Türen. Oft werden wir eingeladen und sind willkommen, sodass uns alle Türen offenstehen.

### *Tage der offenen Tür*

Das gilt für die vielfältigen Angebote im Advent ebenso wie für die Weihnachtsgottesdienste. Aber selbst an den Feiertagen stehen Ihnen viele Türen offen – zum Beispiel im Krankenhaus oder bei der Polizei. Hier können Sie mit der Tür ins Haus fallen und rennen trotzdem offene Türen ein.

### *Mut zum Anklopfen*

Dagegen ist es unangenehm, vor verschlossenen Türen zu stehen. Das erweckt den Eindruck, nicht dazugehören. Wenn mir jemand die Tür vor der Nase zuschlägt oder mich vor die Tür setzt, fühle ich mich ausgeschlossen. Doch durch die Hintertür ist Licht in Sicht: Denn wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere.

### *Macht hoch die Tür*

Die Tür zu diesem Magazin steht weit offen und wir laden Sie ein, darin zu stöbern. Wenn wir bei Ihnen eine Tür aufgestoßen haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht an [gemeinsinn@kkiw.de](mailto:gemeinsinn@kkiw.de).



Im Namen des gesamten Redaktionsteams wünsche ich Ihnen, dass sich in der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit viele Türen für Sie öffnen. Bleiben Sie wohlbehalten.

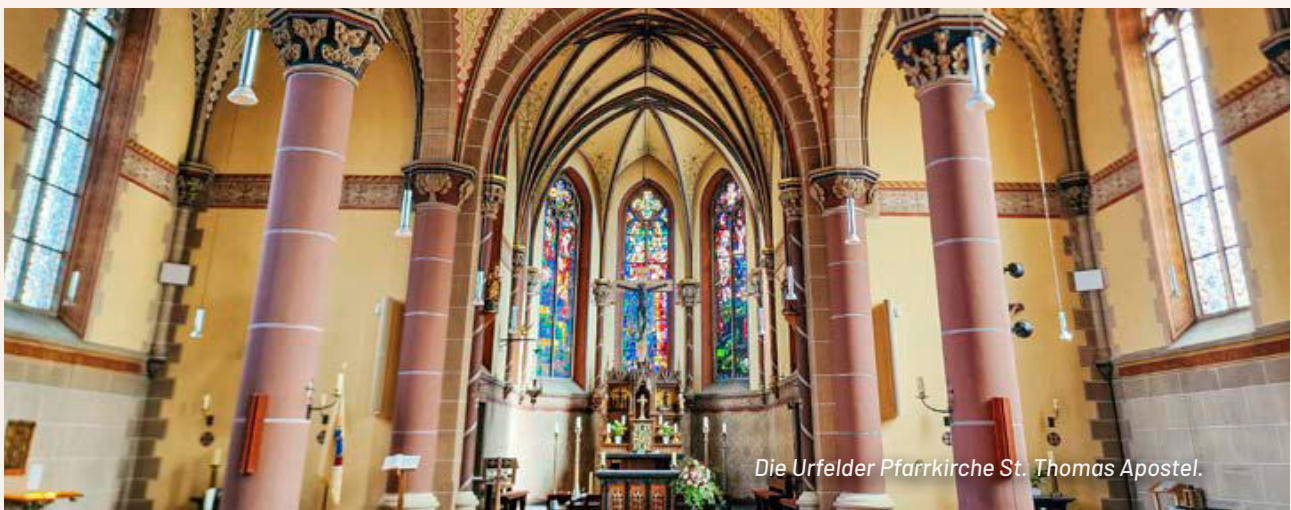
Ihre

*Maschamay PoBekel*

Chefredakteurin „GemeinSinn“



**„Hier können Sie mit der Tür ins Haus fallen und rennen trotzdem offene Türen ein.“**



Die Urfelder Pfarrkirche St. Thomas Apostel.



# INHALT

= Drei Engel für Wesseling	S. 4
= Funfacts zum Thema Türen	S. 8
= Statussymbol mit Klinke	S. 9
= Kinder in der Kirche? Na klar!	S. 10
= Ein Segen für jede Tür	S. 12
= Spinksen und staunen	S. 14
= GemeinSinn in der Presse, Gewinner, digitale Wege	S. 15
= Macht hoch die Tür	S. 16
= Wesselings schöne Pforte	S. 18
= Wenn der Glaube lebensgefährlich ist	S. 20
= Umfrage: Blick durchs Schlüsselloch	S. 24
= Kreuzworträtsel	S. 26
= Verlosung: Wesseling, Alaaf!	S. 27
= Termine: Der Advent öffnet Türen und Herzen	S. 28
= Kontakte und Ansprechpersonen Seelsorge	S. 30
= Weihnachtsgottesdienste in Wesseling und Brühl	S. 31
= Begehrter Adventskalender	S. 32



12



18



20

## IMPRESSUM:

**GemeinSinn**, Magazin der katholischen Kirche in Wesseling; 2. Jahrgang, Ausgabe 2, erscheint 2x im Jahr als Beilage im Werbekurier, Auflage: 19.000; Herausgeber: katholische Kirche in Wesseling, Bonner Straße 11, 50389 Wesseling, [www.kkiw.de](http://www.kkiw.de); Chefredaktion: Maschamay PoBekel; Redaktion: Dirk Engelskamp, Monika Engels-Welter, Dorothy Gockel, Ida Gockel, Markus Gockel, Lucas Kuhles, Oliver Lamberty, Eva PoBekel, Maschamay PoBekel, Jürgen Ziemann; E-Mail: [gemeinsinn@kkiw.de](mailto:gemeinsinn@kkiw.de); Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 28.02.2025; Gestaltung: STARTdialog Marketing & Communications, 61440 Oberursel, [www.startdialog.de](http://www.startdialog.de); Druck: Druckerei Paffenholz, 53332 Bornheim, [www.druckerei-paffenholz.de](http://www.druckerei-paffenholz.de). Dieses Druckerzeugnis wurde umweltfreundlich aus Altpapier hergestellt und die CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgeglichen durch die Unterstützung für ein Projekt zur Instandsetzung von Brunnenanlagen in Eritrea.





Polizeihauptkommissarin Martina Kürten (58) sorgt seit über 25 Jahren auch an Weihnachten für Ruhe und Sicherheit.

# DREI ENGEL FÜR WESSELING

Fotos: Maschamay Poßkel

*Auch an den Feiertagen stehen in der Stadt einige Türen offen. Zum Beispiel bei der Polizei, im Dreifaltigkeitskrankenhaus und bei Radio Erft. Im Gespräch mit Maschamay Poßkel erzählen drei Frauen, was es für sie bedeutet, an Weihnachten zu arbeiten.*

**S**icher, für viele Menschen sind Feiertage mit Arbeit verbunden. Geschenke einpacken, einen Christbaum aufstellen, kochen, Besuch bewirten und Kinder bespaßen ist auch anstrengend. Trotzdem ist es etwas anderes, an Weihnachten nicht zu Hause zu sein, sondern sich um andere Menschen zu kümmern. Ich treffe drei Frauen, die in Wesseling schon oft an Weihnachten ihren Dienst getan haben: Polizeihauptkommissarin Martina Kürten, Krankenschwester Rabea Lara Martin und Radiomoderatorin Julia Drexler.

### **Einsatz in der ganzen Stadt**

Die Polizistin führt mich in das Büro auf der Wache in der Straße „Am neuen Garten“ mitten in der Innenstadt. Dort stehen mehrere Schreibtische mit Bildschirmen. Mir gegenüber sitzt eine

fitte, quirlige Frau: Martina Kürten. Die Wesselingenerin ist Polizeihauptkommissarin im Bezirksdienst; ihr Bezirk ist Keldenich. „Ich kümmere mich um alle anfallenden Ermittlungs- oder Haftsachen“, erklärt sie, „und bin die lokale Ansprechpartnerin der Polizei für die Bürgerinnen und Bürger.“ Über Weihnachten ist es ruhiger und es gibt weniger Verkehr.

### **Diebstahl unterm Tannenbaum**

„Typische Einsätze sind Ruhestörungen“, so die Kommissarin, „wenn sich zum Beispiel der Nachbar beschwert, dass an Heiligabend die Waschmaschine läuft.“ Auch Einbrüche kommen öfter vor – etwa, wenn die ganze Familie in der Kirche ist und die Geschenke schon unterm Weihnachtsbaum liegen. Die Familie kommt in froher Erwartung zurück, doch die Geschenke

## 11

„Ich kümmere mich um alle anfallenden Ermittlungs- oder Haftsachen, und bin die lokale Ansprechpartnerin der Polizei für die Bürgerinnen und Bürger.“

Martina Kürten, Polizeihauptkommissarin

sind weg. Martina Kürten hat schon viele Tränen gesehen am Fest der Liebe. Ihre Tipps, um solche Tragödien zu vermeiden: Kommunikation mit den Nachbarn; Licht, Radio oder Fernseher einschalten, auch wenn man nicht da ist; und am besten ein Haustier oder ein Familienmitglied zu Hause lassen.

#### Hausbrand am Weihnachtsmorgen

Es gibt aber auch außergewöhnliche Ereignisse, an die sich die engagierte Beamtin erinnert: „Weil eine Kerze vom Adventskranz heruntergebrannt war, entstand ein Hausbrand. Am Weihnachtsmorgen um 05:00 Uhr mussten wir drei Hochhäuser räumen.“ Das dauerte bis 12:00 Uhr mittags. Danach hat Martina Kürten nicht Feierabend gemacht, sondern erst noch alles aufgeschrieben, was sie vor Ort bereits ermittelt hatte. Ist das nicht belastend? „Das ist Kopfsache. Man muss sich fit halten, braucht Kondition und Ausdauer und stellt sich auch mental darauf ein.“ Ihre Familie kennt es nicht anders und legt gemeinsame Feiern so, dass sie zum Schichtplan passen.

#### Tannenzweige im Krankenhaus

Auch im Krankenhaus steht schon lange vorher fest, wer an Weihnachten arbeitet. Schwester Rabea Lara Martin hat viele Dienste übernommen, bevor sie Mutter wurde. 2023 ist sie aus der Elternzeit zurückgekommen und freut sich auf den Advent: „Da herrscht im Krankenhaus immer



Schwester Rabea öffnet die Tür zur Krankenhauskapelle.



## Einbruchschutz

Über präventive Maßnahmen berät das Kriminalkommissariat Vorbeugung. Die Polizei gibt Tipps zu Fenstern, Türen und Überwachungskameras. Bei Bedarf kommt sie auch vor Ort zur Beratung vorbei.

### ☞ LOKALE ANSPRECHPERSONEN DER BEHÖRDE:

<https://rhein-erft-kreis.polizei.nrw/artikel/riegel-vor-sicher-ist-sicherer-1>

### ☞ TIPPS DER LANDESWEITEN KAMPAGNE „RIEGEL VOR! SICHER IST SICHERER“ DER POLIZEI NRW:

<https://polizei.nrw/artikel/riegel-vor-sicher-ist-sicherer>

### ☞ INFORMATIONEN UND PRÄVENTIONSHINWEISE:

<https://rhein-erft-kreis.polizei.nrw/kriminalitaet-22>

eine schöne Atmosphäre“, sagt die erfahrene Krankenschwester, die sich auf der Privatstation der internistischen und chirurgischen Abteilung im 4. Stock um ihre Patientinnen und Patienten kümmert. Das Pflege-Team stellt im Foyer einen Weihnachtsbaum auf,

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

schmückt Adventskränze und dekoriert die Stationen.

### Trost mit Weihnachtsliedern

Das freut auch die Menschen, die über Weihnachten nicht zu Hause sein können und deren Stimmung natürlich gedrückt ist. „Wir machen es ihnen so schön wie möglich“, versichert Martin. Wenn die Stationen nicht so voll sind, nimmt sie sich mehr Zeit. „Wir sprechen mit den Patientinnen und Patienten darüber, wie sie Weihnachten zu Hause feiern, welche Rituale sie haben und wir hören Adventslieder, zum Beispiel über den Fernseher.“ Schwester Rabea, die inzwischen die stellvertretende Stationsleitung innehat, hilft den Menschen dabei, vom Krankenbett aus ihre Angehörigen anzurufen.

### Schokolade auf dem Tablett

Soweit möglich, werden Patientinnen und Patienten vor Weihnachten nach Hause entlassen. „Aber Notfälle können immer kommen“, weiß Rabea Lara Martin, „etwa eine akute Bilddarm-OP oder Frakturen.“ Gerade ältere Leute rutschen im Winter schnell aus und stürzen dann. „Insofern ist Weihnachten auf der internistisch-chirurgischen Station leider Knochenbrüche-Zeit.“ Da hebt das Essen auf jeden Fall die Laune: „An Nikolaus und Heiligabend legen wir ein Schokolädchen mit aufs Essenstablett.“

Zum Dank für die liebevolle Betreuung versorgen die Angehörigen auch das Pflageam mit Plätzchen und Leckereien.

### Streichhölzer für Kerzenschein

Zuspruch und Dank für ihre Arbeit bekommt auch Radiomoderatorin Julia Drexler. Es ist ihr schon passiert, dass sie im Radio ihr Bedauern darüber geäußert hat, dass sie sich keine Kerze



Krankenschwester Rabea Lara Martin (35) kümmert sich im Dreifaltigkeitskrankenhaus auch an den Feiertagen um ihre Patientinnen und Patienten.



„Wir sprechen mit den Patientinnen und Patienten darüber, wie sie Weihnachten zu Hause feiern, welche Rituale sie haben und wir hören Adventslieder, zum Beispiel über den Fernseher.“

Rabea Lara Martin, Krankenschwester im Dreifaltigkeitskrankenhaus

anzünden konnte, weil in den Redaktionsräumen nirgendwo ein Feuerzeug zu finden war. „Plötzlich klingelte es an der Tür und da standen Nachbarn mit Streichhölzern und Weihnachtspätzchen.“ Dieser Moment hat die Moderatorin von Radio-Erft sehr gerührt. Sie waren so schnell weg, dass sie sich gar nicht richtig bedanken konnte. Übers Radio hat sie das dann nachgeholt.



## 11

**Lametta im Programm**

Die Journalistin mit der warmen Stimme liebt es, wenn die Musikredaktion im Advent Lametta ins Programm mischt. Ihr Lieblingssong ist „Driving home for Christmas“ – obwohl sie selbst an Heiligabend moderiert und an den Weihnachtstagen von 09:00 bis 12:00 Uhr auf Sendung ist, zusammen mit Chefredakteur Christian Meißner-Philipp. Wie im Krankenhaus gibt es auch bei Radio Erft Weihnachtsdeko. Ein Reporter zieht im Advent los, um darüber zu berichten, wie der erste Baum geschlagen wird. Er sucht auch eine Tanne aus, schlägt sie selbst und bringt sie dann ins Büro mit. Bei einem Tässchen heißen Glühwein und ein paar duftender Lebkuchen schmückt das Team dann den Weihnachtsbaum.

**Zuhören an Weihnachten**

Kaminfeuermomente sind gefragt im Radio und gerade für einsame Menschen haben sie besondere Bedeutung. Während der Heiligabend noch geprägt ist von geschäftigem Treiben, wird es an den Feiertagen still. Wer mehrere Tage allein ist, ohne dass irgendjemand anruft, der fühlt sich verbunden mit der Frau im Radio, die auch allein im Studio sitzt. „Ich weiß immer schon, wer anruft“, so die Moderatorin, die alle Telefonate selbst entgegennimmt, „Menschen, die einsam sind und mir erklären, warum es mit der Familie wieder nicht geklappt hat.“ Das rührt sie an; Julia Drexler hört zu und wünscht allen ein frohes Fest. Ihr Weihnachten beginnt nach der Sendung ab 13:00 Uhr. „Meine Familie bereitet alles vor“, grinst sie „wenn ich komme, setze ich mich an den gedeckten Tisch.“

*„Ich weiß immer schon, wer anruft – Menschen, die einsam sind und mir erklären, warum es mit der Familie wieder nicht geklappt hat.“*

*Julia Drexler, Morningshow-Moderatorin, Radio Erft*



Morningshow-Moderatorin Julia Drexler (42) von Radio Erft arbeitet seit 2013 an jedem Weihnachtsfest.

**Den Feierabend zu genießen, haben sie sich alle hochverdient: Die Moderatorin Julia Drexler, die Krankenschwester Rabea Lara Martin und die Polizeihauptkommissarin Martina Kürten. Fröhliche Weihnachten!**

**Türen wurden** bereits in der Steinzeit verwendet. Grabungen am Zürcher Opernhaus haben 2010 Reste von mindestens fünf übereinander liegenden Siedlungen zutage gefördert. Wichtigster Einzel-fund ist eine etwa 5.000 Jahre alte Holztür.<sup>\*1</sup>



Eine der ältesten Türen, die noch in Funktion ist, befindet sich in der Westminster Abbey. Sie ist über 900 Jahre alt.<sup>\*2</sup>



**Die größten Türen der Welt** befinden sich im NASA Vehicle Assembly Building nahe Cape Canaveral in Florida. Jede der vier Türen ist 139 Meter hoch. Es dauert 45 Minuten, um sie zu öffnen oder zu schließen. Diese Türhöhe war nötig, um die Saturn- und Apollo-Raketen herein- und herauszubewegen. Zuletzt wurde das Gebäude für das Space Shuttle Programm genutzt.<sup>\*3</sup>

# FUN FACTS ZUM THEMA TÜREN

Zusammengestellt von  
Oliver Lamberty

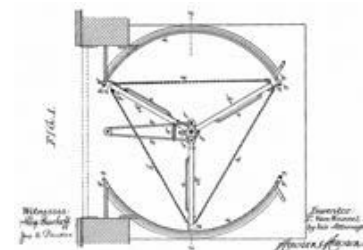


**Janus** ist in der römischen Mythologie der Gott der Türen, Tore und Übergänge. Beim Janus-Tempel auf dem Forum Romanum war es spätestens seit Kaiser Augustus üblich, die Tore des Tempels zu öffnen, wenn Rom einen Krieg begann, und sie zu schließen, wenn der Konflikt für Rom siegreich beendet war.<sup>\*4</sup>



**The Doors** ist der Name einer US-amerikanischen Westcoast-Rockband der 1960er Jahre. Der Bandname entstand in Anlehnung an den Essay von Aldous Huxley „The Doors of Perception“, also „Die Pforten der Wahrnehmung“.

Darin beschreibt Huxley die Auswirkung des Psychedelikums Meskalin auf sein Bewusstsein und wirft einige philosophische Fragen auf – unter anderem Gedanken über Kunst und Paradiesvorstellungen.<sup>\*5</sup>



**Die Drehtür hat zwei Väter.** Am 22. Dezember 1881 wurde H. Bockenhacker aus Berlin das deutsche Patent für eine „Tür ohne Luftzug“ erteilt. Die heute bekannte Drehtür mit drei Elementen wurde ein paar Jahre später patentiert: am 7. August 1888 von Theophilus Van Kannel of Philadelphia in den USA.<sup>\*6</sup>

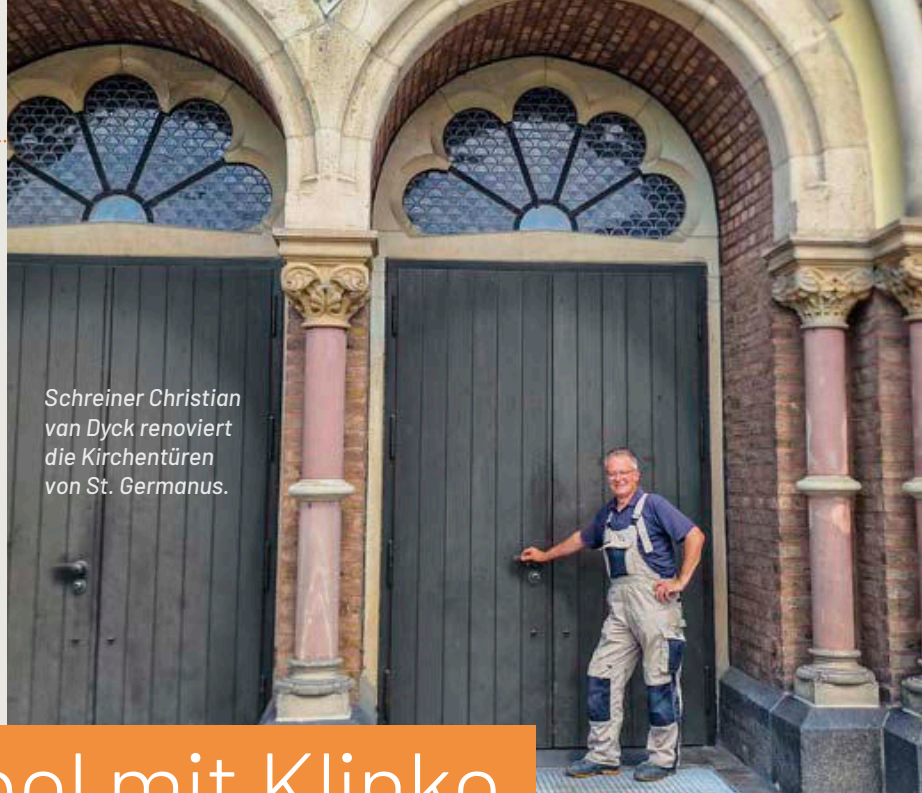
**Ein sich automatisch öffnendes Garagentor** hat bereits 1926 C.G. Johnson entwickelt. Allerdings handelte es sich dabei um eine einfache Kettenkonstruktion, die von zwei Personen bedient werden musste. Der technische Fortschritt erlaubte erst ab 1954 die heute gebräuchliche automatische Bedienfunktion unter Verwendung eines Radiosenders.<sup>\*7</sup>



Quellen: \*1 [www.nzz.ch/pfahlbauer\\_tuer-ld.985932](http://www.nzz.ch/pfahlbauer_tuer-ld.985932) \*2 [www.uswindow-door.com/blog/top-10-random-but-interesting-facts-about-doors](http://www.uswindow-door.com/blog/top-10-random-but-interesting-facts-about-doors) \*3 [www.guinnessworldrecords.de/#](http://www.guinnessworldrecords.de/#) \*4 [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Janus\\_\(Mythologie\)](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Janus_(Mythologie)) \*5 [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Die\\_Pforten\\_der\\_Wahrnehmung](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Die_Pforten_der_Wahrnehmung) \*6 [https://en.m.wikipedia.org/wiki/Revolving\\_door](https://en.m.wikipedia.org/wiki/Revolving_door) \*7 [www.garagedoorspecialist.net/blog/the-history-of-garage-door-openers/](http://www.garagedoorspecialist.net/blog/the-history-of-garage-door-openers/)



*Tischlermeister Christian van Dyck (64) aus Wesseling ist Experte für Türen. Während er gerade eine Seitentür von St. Germanus mit Lauge abbeizt, berichtet er über seine Erfahrung im Familienbetrieb. Das Interview führte Maschamay Poßkel.*



*Schreiner Christian van Dyck renoviert die Kirchentüren von St. Germanus.*

# Statussymbol mit Klinke

**Wie lange beschäftigen Sie sich mit Türen?**

**Christian van Dyck:** Seit 49 Jahren. Ich habe bei meinem Vater im Betrieb gelernt. Früher war es eine Bauschreinerei, heute stehen vor allem Innenausbau und Serviceleistungen im Fokus. Wir haben einige Rahmenverträge mit großen Firmen und kümmern uns um Reparaturen, Bergbauschäden, Kraftwerke und Immobilienmanagement.

**Was macht eigentlich eine Tür zu einer Tür?**

**Christian van Dyck:** Zuerst mal die Funktion: Sie öffnet den Zugang zum Gebäude. Sie sichert es aber auch und stellt ein Statussymbol dar – die Eingangstür ist die Visitenkarte des Hauses. Schon in früheren Zeiten hat man sie optisch hervorgehoben, um zu „strunzen“. Von außen hat eine Tür einen Stoßgriff oder Knauf, von innen eine Klinke. Wichtig sind auch der Blendrahmen und die Türbänder: mehrteilige Einbohrbänder oder bei alten Türen wie hier an St. Germanus Fitschenbänder. Und dann gehören Türflügel dazu – ein Standflügel und ein Gehflügel.

**Wie lange lebt eine Tür?**

**Christian van Dyck:** Es kommt auf die Pflege an! Ich bin viel auf Schloss Paffendorf in Bergheim – es hat ein riesiges zweiflügeliges Portal, das mindestens 150 Jahre alt ist. Holztüren halten sehr lange, wenn man sie gut pflegt.

**Wie viele Türen haben Sie schon bearbeitet?**

**Christian van Dyck:** Auf jeden Fall hunderte. Ich schätze, es waren bestimmt 450 Haustüren. Zimmertüren nicht mitgerechnet – das wären tausende.

**Haben Sie eine Lieblingstür?**

**Christian van Dyck:** Ich mag es, wenn die Tür zum Stil des Hauses passt. In den letzten 20 Jahren habe ich es immer wieder gesehen, dass bei neu gebauten Häusern eine Tür im „Gelsenkirchener Barock“ eingebaut wurde, was mich ärgert. Ich kenne aber auch super Beispiele. Etwa eine sehr große Kirchentür in Medebach im Sauerland, in der Heimat meiner Eltern. Sie ist ca. vier Meter hoch und drei Meter breit, zweiflügelig, Eiche massiv. Als die Kirche St. Peter und Paul in den 1970er Jahren grundlegend renoviert wurde, hat der Schreiner da ein Kunstwerk vollbracht. Dieses Portal mit seinen geschwungenen Füllungen passt perfekt zu der Kirche.

**Welche Tür würden Sie gerne mal öffnen?**

**Christian van Dyck:** Die zu Dagoberts Geldspeicher!



*Nach dem Einpinseln kommt das Wasser mit Schwung auf die Tür.*

# Kinder in der Kirche?

## Na klar!

*Alle sind willkommen! Um es ihnen, ihren Eltern, Verwandten und Bekannten bequem zu machen, gibt es in Wesseling und Brühl besonders kindgerechte Gottesdienste. Dorothy Gockel beschreibt die verschiedenen Angebote.*



*Die Familien-Oase in St. Andreas ist ein Willkommensort für Kinder und Familien.*

Jeden Sonntag gibt es einen Familiengottesdienst. In Wesseling und Brühl bieten das mehrere Kirchen jeden Sonntag an: kindgerecht und gleichzeitig generationenübergreifend gestaltet. Viele ehrenamtlich Engagierte haben sich in Gruppen zusammengetan, um solche Gottesdienste liebevoll vorzubereiten. Sie wählen Lieder aus, legen das Evangelium mit verschiedenen Materialien verständlich aus und setzen Impulse für den Alltag.

### **3F: Faith, Family, Future**

So gestaltet eine Gruppe von Eltern regelmäßig einen Familiengottesdienst in Wesseling – der Familienmesskreis „3F“. Der Name steht für „Faith, Family, Future“, also Glaube, Familie, Zukunft. Damit sagt der Familienmesskreis, worauf es ihm ankommt. Es geht darum, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu zeigen, dass der Glaube an Jesus

Christus lebendig ist; dass es Freude macht, das Leben und Jesus in Familie und Kirche zu feiern; und dazu beizutragen, dass diese Gemeinschaft ausstrahlt in die Zukunft hinein.



*Die Mitglieder der 3F-Gruppe.*



### **Herz und Seele berühren**

3F besteht aus neun ehrenamtlichen Mitgliedern, begleitet von Pastoralreferentin Dorothy Gockel und Pfarrer Heribert Müller. Um die Familienmessen vorzubereiten, trifft sich die Gruppe und organisiert auch die anschließende Begegnung mit Snacks und Getränken. Die Mitglieder kommen aus allen Stadtteilen Wesselings – und das ist einzigartig. Gefeierte werden die 3F – sowie alle Familiengottesdienste in St. Germanus und St. Andreas. Wie die Atmosphäre dabei ist, beschreibt Steffi Menden, die schon länger auf der Suche war nach Gottesdiensten, die sich für

# 11

## EINLADUNG

„Die Minikirche ist einfach großartig, unsere Tochter fühlt sich hier aufgehoben, die Inhalte sind sehr kindgerecht aufgearbeitet.“

Alina Raschke

die ganze Familie eignen – von klein bis groß. Sie gehört zum 3F-Team und sagt: „Etwas Neues, etwas Anderes sollte es sein. Gottesdienste, die Herz und Seele berühren mit neuen Texten, anderen Liedern, mit Lebendigkeit.“ Denn auf Kirchenbänken zu sitzen und mehr oder weniger zuzuhören, ist nicht ihr Ding. „Bei 3F feiern wir gemeinsam unser Leben und unseren Glauben mit viel Freude und Lebendigkeit. Und immer ein bisschen anders.“ Dazu gehöre auch die Begegnung nach den Gottesdiensten, das gemeinsame Essen und Trinken.

### Familien-Oasen

Dass Kinder in der Kirche willkommen sind, zeigen auch die neuen Familien-Oasen in St. Germanus und St. Andreas. In Altarnähe gibt es einen bunt und gemütlich gestalteten Bereich, der Kinder und ihre Eltern, Verwandte und Bekannte dazu einlädt, während des Gottesdienstes dort zu verweilen. Die Kinder können dort Bilder zum Evangelium malen, in den ausgelegten Büchern schmökern oder sich mit Stofftieren auf die Sitzgelegenheiten kuscheln. Denn von der Familien-Oase aus bekommen sie das liturgische Geschehen aus erster Reihe mit.

### Der Ort für Kinder

Um die Ausstattung, die allmählich erweitert wird, kümmert sich eine Gruppe des Pastoralteams. Dazu gehören Sarah Rockenfeld, Dorothy Gockel, Monika Ziegelmeier, Heribert Müller, Pater Robin sowie Steffi Menden. Die Familien-Oase ist selbstverständlicher Bestandteil des Kirchenraumes und ein Willkommensort für alle Kinder und Familien – nicht nur im Gottesdienst, sondern immer, wenn sie die Kirche besuchen. Es lohnt sich, wiederzukommen und zu schauen, was es Neues gibt.

### Minikirche

Seit gut einem Jahr gibt es ein besonderes Angebot für Familien mit Kleinkindern. Am ersten Samstag im Monat sind sie zur Minikirche in St. Germanus oder in St. Andreas eingeladen. Ganz nach Jesu Motto: Lasst die Kinder



Gottesdienste für Kleinkinder finden auch in Brühl in St. Stefan statt.

zu mir kommen! Der Mini-Gottesdienst richtet sich an alle Kinder mit ihren kleinen und großen Geschwistern, ihren Eltern und Großeltern, Verwandten und Bekannten. Im Mittelpunkt stehen Jesus und die Kinder. Eine Minikirchen-Kerze gehört genauso dazu wie der Bibelschatz, eine Aktion sowie bekannte und neue Lieder, auch englische Worship-Songs sind dabei.

### Wunderbarer Anfang

„Die Minikirche ist einfach großartig“, sagt Alina Raschke, „unsere Tochter fühlt sich hier aufgehoben, die Inhalte sind sehr kindgerecht aufgearbeitet und Doro Gockel begleitet es mit Herz und Seele!“ Die Familie sieht das Angebot als wunderbaren Anfang und eine gute Vorbereitung auf die Familienmesse. Auch Sonja Schürheck hat die Termine im Kalender notiert: „Die monatliche Minikirche ist kostbare Zeit und ein Geschenk für die Kleinsten. Die Kinder haben die Möglichkeit, lebendige Kirche zu erleben und mitzuwirken.“

## Mitmachen bei 3F

Wer neugierig geworden ist, ist herzlich eingeladen, bei 3F oder der Minikirche mitzumachen. Helfende Hände sind jederzeit willkommen.

Bei Interesse gerne zu einem Familiengottesdienst vorbeikommen oder eine E-Mail schreiben an [dorothy.gockel@kkibw.de](mailto:dorothy.gockel@kkibw.de) oder [H.Mueller@kkibw.de](mailto:H.Mueller@kkibw.de).



Diese Gruppe hat im Januar die Nachbarschaft am Sionterhof besucht.

Im Januar bringen Sternsinger-Kinder gute Wünsche für jedes Haus. Dirk Engelskamp begleitet seit vielen Jahren Berzdorfer Gruppen. Er erklärt, warum die Aktion so wichtig ist, bei der Kinder Geld für soziale Projekte sammeln.

# EIN SEGEN FÜR JEDE TÜR

**F**rostig ist es fast immer zu dieser Zeit. Der Aussendungsgottesdienst in der kalten Berzdorfer Kirche ist ein erster Wärmetest, bevor es auf die Straße geht und wir den Segen in hoffentlich viele Wesselingener Häuser bringen. Dabei sammeln wir Spenden – und nehmen auch gerne Süßigkeiten für unterwegs mit.

## Gewand anziehen

Rund um den Jahreswechsel sind bundesweit Kinder im Kostüm der heiligen drei Könige unterwegs. Organisiert wird die Aktion Dreikönigssingen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Das Sternsingen in Deutschland ist die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Zehntausende Mädchen und Jungen bringen jährlich als Sternsingerinnen und Sternsinger den Segen Gottes in die Häuser und sammeln Spenden für benachteiligte Kinder weltweit. Ihre Kreidezeichen „C+M+B“ bedeuten:

„Christus Mansionem Benedicat“ – „Christus, segne dieses Haus“. Schon im Mittelalter sind junge Menschen wie die Heiligen Drei Könige durch die Städte gezogen und haben die Geburt Jesu verkündet.

## Eltern begleiten

Gewänder, Kronen und Sterne haben wir im Pfarrheim bereitgelegt, die Spendendosen, so gut es ging, restauriert, Kreide und Aufkleber liegen parat. Zutaten für das Mittagessen sind eingekauft. Vorher haben wir in der Schule und den Gottesdiensten zum Mitmachen aufgefordert. Es kann losgehen. Die Kinder bilden spontan Gruppen und suchen sich, begleitet von Eltern, Straßen aus, die sie besuchen wollen. Dann ziehen sie los und klingeln an jeder Haustür. Meist werden sie schon



Alles liegt bereit – es kann losgehen!

freudig erwartet. Sie sprechen den traditionellen Segen und wünschen ein gutes neues Jahr.

### Weltweit helfen

Groß ist immer die Freude, wenn vor dem obligatorischen gemeinsamen Mittagessen im Pfarrheim die Spendendosen geöffnet und das Geld gezählt wird. Lauthals und stolz werden die Ergebnisse in der Runde verkündet. Seit dem Start der Aktion 1959 sind rund 1,31 Milliarden Euro zusammengekommen. Die Mittel fließen weltweit in Maßnahmen aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung und soziale Integration.



Illustration: Adobe Stock, Trueffelpix

## Wann kommen die Kinder vorbei?

### Berzdorf:

03. und 04.01.2025 von 10:00 bis 18:00 Uhr

### Urfeld:

04.01.2025 nach Anmeldung über Listen, die vom 27.12.2024 bis 02.01.2025 in der Kirche St. Thomas ausliegen; außerdem von 09:00 bis 14:00 Uhr vor dem Edeka Klein

### Keldenich:

03. bis 05.01.2025 von 10:00 bis 17:00 Uhr

### Zentrum:

03. und 04.01.2025 von 10:00 bis 17:00 Uhr

**Gesammelt wird auch vor und nach allen Gottesdiensten am 05. und 06.01.2025.** Bis Ende Januar stehen in den Kirchen Opferstöcke bereit und Segensaufkleber zum Mitnehmen.

### Ansprechpartner ist Pater Jürgen Ziemann:

Eichholzer Straße 66, Keldenich, Tel.: 02236 946325.

### Kindern eine Stimme geben

2025 steht unter dem Motto „Erhebt eure Stimme – Sternsingen für Kinderrechte“. Denn nach der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen haben Kinder Grundrechte, die weltweit gelten. Dafür setzen wir uns ein, weil die Not von Millionen Kindern noch immer groß ist: 250 Millionen von ihnen gehen weltweit nicht zur Schule – vor allem Mädchen. 160 Millionen müssen arbeiten. Sternsinger und Sternsingerinnen tragen mit ihrem Engagement ganz konkret dazu bei, Kinderrechte weltweit zu stärken.

## Lust, mitzumachen?

Alle Kinder sind eingeladen, dabei zu sein. Sternsingerinnen und Sternsinger sollten mindestens fünf Jahre alt sein. Ab 16 Jahren können Jugendliche Gruppen begleiten.

**Die Termine für das Vortreffen und die Ansprechpersonen in den Gemeinden finden Sie hier:**

### Berzdorf:

Pfarrheim Schmerzhafte Mutter,  
Hauptstraße 99, 1. Stock  
11.12.2024, 17:00 bis 18:00 Uhr  
Dirk Engelskamp, Tel.: 0177 2993047  
Karin Rodenbach, Tel.: 0157 89277088

### Keldenich:

Kleiner Pfarrsaal St. Andreas,  
Eichholzer Straße 50,  
03.12.2024, 17:00 bis 18:00 Uhr  
und 04.12.2024, 15:00 bis 16:00 Uhr  
Bernd Kux, Tel.: 0160 94165454

### Urfeld:

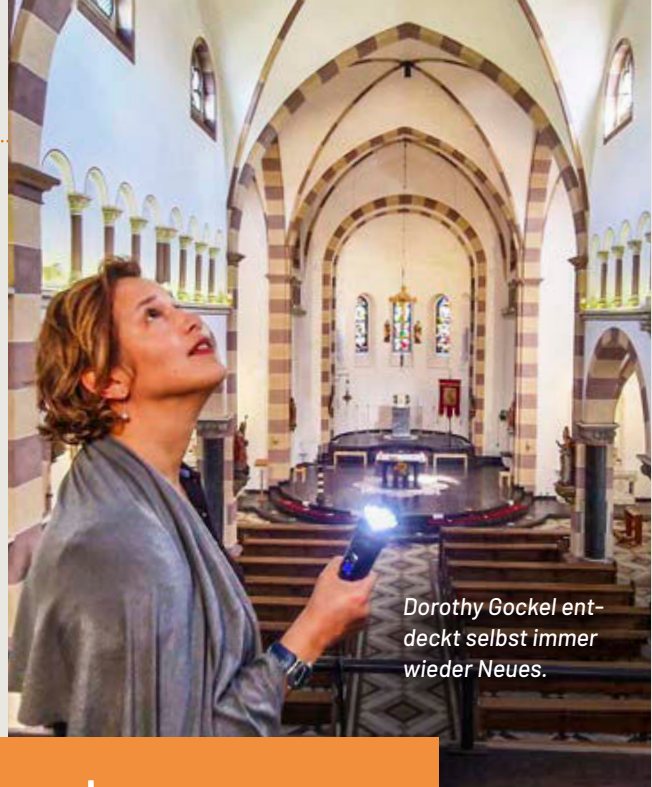
Pfarrheim St. Thomas Apostel,  
Rheinstraße 200,  
13.12.2024, 18:00 bis 19:30 Uhr  
Christoph Nagel,  
Tel.: 0152 53367449

### Zentrum:

Pfarrheim St. Germanus,  
Bonner Straße 11  
10.12.2024, 16:00 bis 17:00 Uhr  
Monika Engels-Welter,  
Tel.: 0172 2311108

## FÜHRUNG

Eine dunkle Kirche ist geheimnisvoll und aufregend. Mit der Taschenlampe in der Hand ist das ein Spaß für Groß und Klein. Wegen der großen Nachfrage im letzten Jahr gibt es diesen Winter mehr Führungen. Ausflugstipp der Redaktion: mit Dorothy Gockel oder Alfons Dondorf ein Wesseling Gotteshaus neu entdecken.



Dorothy Gockel entdeckt selbst immer wieder Neues.

Fotos: Dorothy Gockel, Maschamay Poßkel

# Spinksen und staunen

**W**as sich wohl hinter dieser Tür verbirgt? Zumindest, was die Wesseling Kirchen betrifft, können Neugierhasen hier Licht ins Dunkel bringen. Mit Taschenlampen führen Pastoralreferentin Dorothy Gockel und der pensionierte Lehrer Alfons Dondorf

Erwachsene und Kinder durch die kühlen Gemäuer. Je einen Termin gibt es im Advent für St. Andreas in Keldenich, St. Thomas Apostel in Urfeld und die



Alfons Dondorf gibt sein Wissen gerne weiter.

Kirche Schmerzhafte Mutter in Berzdorf. Für St. Germanus sind zwei Führungen im Angebot.

### **Staub der Geschichte wegpusten**

Auf den Spuren vergangener Zeiten begegnen die Taschenlampen-Gruppen den Namenspatronen der Wesseling Kirchen. Sie entdecken die Grundrisse der Gebäude und begegnen jahrhundertealten Figuren, aber auch neue Errungenschaften wie die Familien-Oasen. Jede Führung dauert etwa 45 Minuten, richtet sich an Kinder und Erwachsene jeden Alters und ist kostenlos. Bitte bringen Sie selbst Taschenlampen mit: für sich und ihre teilnehmenden Angehörigen.

**Bitte melden Sie sich zu gegebener Zeit im Pastoralbüro an**, weil die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt ist: **Tel. 02236 480360**, **E-Mail: [pastoralbuero-wesseling@kkiw.de](mailto:pastoralbuero-wesseling@kkiw.de)**.

### **Wann?**

28.11.2024, 17:00 Uhr

04.12.2024, 17:00 Uhr

10.12.2024, 17:00 Uhr

11.12.2024, 17:00 Uhr

12.12.2024, 17:00 Uhr

### **Wo?**

St. Germanus, Bonner Straße 11

St. Andreas, Eichholzer Straße 66

St. Germanus, Bonner Straße 11

St. Thomas Apostel, Rheinstraße 196

Schmerzhafte Mutter, Hauptstraße 79

### **Von wem?**

Alfons Dondorf

Dorothy Gockel

Alfons Dondorf

Dorothy Gockel

Dorothy Gockel



# GEMEINSINN IN DER PRESSE

**Kathrin Höhne arbeitet als freie Journalistin für die Lokalredaktion Rhein-Erft des Kölner Stadtanzeigers und der Kölnischen Rundschau. Sie hat die Redaktion besucht und in der Zeitung berichtet:** „Mit ihrem neuen Magazin „GemeinSinn“ der katholischen Kirche in Wesseling wollen die Macherinnen und Macher über das Hier und Heute berichten, ein offenes, ansprechendes Bild von Kirche zeigen. Der Erstling zum Advent 2023, der Ende vergangenen Jahres erschienen ist, wurde gleich als bester ‚Pfarrbrief des Jahres‘ im Erzbistum Köln ausgezeichnet. Das Werk bietet alles, was zu einem solchen Magazin gehört: ein prägnant gestaltetes Cover, Illustrationen, bebilderte Geschichten, Reportagen mit gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Tönen, Interviews mit lokalen Größen, eine verständliche Sprache.“



Foto: Kathrin Höhne

Ein Teil der GemeinSinn-Redaktion vor der Kirche St. Andreas (von links): Pater Jürgen Ziemann, Dorothy Gockel, Dirk Engelskamp, Maschamay PoBekel und Oliver Lamberty.

## Leserbrief schreiben

Was meinen Sie? Die Redaktion freut sich über Anregungen und Kritik. Senden Sie Ihren Leserbrief gerne per E-Mail an [gemeinsinn@kkiw.de](mailto:gemeinsinn@kkiw.de), geben Sie ihn im Pastoralbüro ab oder schicken Sie ihn per Post an die Redaktion „GemeinSinn“, Bonner Straße 11, 50389 Wesseling.



## Sportliche Gewinner

Das Lösungswort vom Rätsel der Sommerausgabe 2024 lautet „**Begeisterung**“. **Johanna Stückert** hat einen Familienkletterkurs in der Bronxrock-Halle gewonnen, **Rahime Sahin** zwei Tickets für den Kletterwald Schwindelfrei. **Günter Schödder** freut sich über einen 75-Euro-Gutschein für Fahrradzubehör. Für **Christina Nies** und **Albert Piech** war je ein Familieneintritt ins Gartenhallenbad kostenlos.

## DIGITALE WEGE

[www.kkiw.de](http://www.kkiw.de)

Die Webseite der katholischen Kirche in Wesseling.

[www.facebook.com/KatholikeninWesseling](https://www.facebook.com/KatholikeninWesseling)

Katholik\*innen in Wesseling auf Facebook.

[www.instagram.com/messdiener\\_st.germanus/](https://www.instagram.com/messdiener_st.germanus/)

Die Messdiener\*innen von St. Germanus auf Instagram.

[www.instagram.com/minis\\_st.andreas](https://www.instagram.com/minis_st.andreas)

Die Messdiener\*innen von St. Andreas auf Instagram.

[www.instagram.com/minis\\_st.thomas](https://www.instagram.com/minis_st.thomas)

Die Messdiener\*innen von St. Thomas auf Instagram.

[www.instagram.com/familienmessen\\_wesseling](https://www.instagram.com/familienmessen_wesseling)

Das Team für Familienmessen auf Instagram.

[www.instagram.com/Minikirche\\_Wesseling](https://www.instagram.com/Minikirche_Wesseling)

Das Team für Familienmessen mit kleinen Kindern auf Instagram.

Erstmals gesungen wird das Lied in Königsberg: am vierten Adventssonntag 1623. Der Geschäftsmann Sturgis hat eine Wiese eingezäunt – und damit vielen Menschen den Weg in die Stadt versperrt, vor allem Armen und Kranken. Der Musiker und Pfarrer Georg Weißel stimmt mit dem Kirchenchor sein neues Lied am Gartentor des Geschäftsmanns an. Sturgis ist gerührt: Er schließt die Tore auf.

# MACHT HOCH DIETÜR





**Text: Georg Weißel, 1623**

Macht hoch die Tür,  
die Tor macht weit,  
es kommt der Herr der Herrlichkeit,  
ein König aller Königreich  
ein Heiland aller Welt zugleich,  
der Heil und Leben mit sich bringt;  
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott,  
mein Schöpfer reich an Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert.  
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,  
sein Königskron ist Heiligkeit,  
sein Zepter ist Barmherzigkeit;  
all unsre Not zum End er bringt;  
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott,  
mein Heiland groß von Tat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,  
so diesen König bei sich hat.  
Wohl allen Herzen insgemein,  
da dieser König ziehet ein.  
Er ist die rechte Freudensonn,  
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.  
Gelobet sei mein Gott,  
mein Tröster früh und spat.

Macht hoch die Tür,  
die Tor macht weit,  
eur Herz zum Tempel zubereit'.  
Die Zweiglein der Gottseligkeit  
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;  
so kommt der König auch zu euch,  
ja Heil und Leben mit zugleich.  
Gelobet sei mein Gott,  
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,  
meins Herzens Tür dir offen ist.  
Ach zieh mit deiner Gnade ein,  
dein Freundlichkeit auch uns erschein.  
Dein Heilger Geist uns führ und leit  
den Weg zur ewgen Seligkeit.  
Dem Namen dein, o Herr,  
sei ewig Preis und Ehr.

Die Bilderwand in der „Kirche der Heiligen Konstantin und Helena“ hat der griechische Künstler Sotiris Karamallis aus Holz geschnitzt.

In der griechisch-orthodoxen Kirche am Friedensweg gibt es eine beeindruckende Bilderwand. Mittig vor dem Altar befindet sich eine reich verzierte Tür. Erzpriester Athanasios Palaskas erklärt Maschamay PoBekel, was es damit auf sich hat. Die Kirche steht allen Interessierten offen.



# Wesselings schöne



Athanasios Palaskas kam im Jahr 2000 von Griechenland nach Deutschland, um Fußballprofi zu werden. Das klappte nicht; stattdessen wurde er Bäcker. Vor 20 Jahren folgte er dann seiner geistlichen Berufung. Vater Konstantin aus Brühl bildete ihn aus. 2005 wurde er Diakon, 2007 Priester.

„Im Griechischen nennen wir die Tür in der Mitte vor dem Altartisch die schöne Pforte“, sagt Athanasios Palaskas. Der 47-Jährige ist seit 2007 Priester und leitet die Gemeinden in Brühl, Wesseling und Euskirchen mit insgesamt 2.500 Gläubigen. In Wesseling kümmert er sich um rund 600 Menschen. Ich treffe ihn in dem Raum, der seiner Gemeinde seit über 50 Jahren als Kirche dient. Sie ist nach den Heiligen Konstantin und Helena benannt. Den Innenraum dominiert eine große Bilderwand, die Ikonostase, mit Bildern aus dem Leben Jesu. In ihrem Zentrum glänzt die „schöne Pforte“.

### Die königliche Tür

Die Wandlung vollzieht der Priester während der Messe am Altar hinter dieser Tür. Er öffnet sie anschließend, um die Kommunion auszuteilen. Das tut er jetzt auch für mich und ich erhasche einen Blick auf den Altar. Auf mich wirkt die Kirche geheimnisvoll, die Bilder regen meine Fantasie an. Um die „schöne Pforte“ ranken sich legendäre Geschichten. Andere orthodoxe Glaubensgemeinschaften nennen sie auch die „königliche



# Pforte

Tür“, weil abgesehen von den Geistlichen angeblich nur der Kaiser oder der König das Recht hatten, den Altarraum zu betreten.

## **Für den König des Friedens**

„Richtiger ist wahrscheinlich, dass sie wie die gesamte Ikonostase vom Kommen des Friedenskönigs Jesus Christus in die Welt erzählt“, erklärt Vater Athanasios. Er zeigt nach links – da, wo der Bilderreigen beginnt: „Die Geschichte der Menschwerdung beginnt mit der Verkündigung der Frohen Botschaft durch den Erzengel Gabriel an Maria.“ Dabei gilt die Gottesmutter selbst als „Himmelpforte“ – davon zeugen viele Hymnen. Ähnlich wie in der katholischen Kirche gibt es eine große Marienverehrung bei den griechisch-orthodoxen Gläubigen.

## **Ökumenisches Weihnachten**

Weihnachten feiern sie zum selben Zeitpunkt wie ihre katholischen und evangelischen Brüder und Schwestern. Ostern allerdings zelebrieren alle orthodoxen Christinnen und Christen gemeinsam nach dem alten Kalender, etwa ein bis zwei Wo-

# 11

„Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.“

Jesus nach Joh. 10,9



chen später als für uns gewohnt, aber 2025 fällt der Termin wieder zusammen.

Athanasios Palaskas kennt auch die anderen Bräuche. Seine Schwiegereltern sind katholisch, seine Frau ist Portugiesin. Gemeinsam haben sie vier Kinder und er bemüht sich, auch in der Weihnachtszeit für sie da zu sein, obwohl er dann alle Hände voll zu hat.

## **Frohe Botschaft für alle**

Denn von der Geburt Jesu sollen alle erfahren, und so bringen Kinder und Erwachsene die Botschaft in Geschäfte und Häuser – ähnlich wie die Sternsingerinnen und Sternsinger. Auch der Erzpriester ist viel unterwegs: Er besucht kranke, alte und einsame Menschen. „Ab dem 6. Januar fahre ich bis Ende Januar 3.000 Kilometer“, so Athanasios Palaskas, „um in Brühl, Wesseling und Euskirchen möglichst viele Gemeindeglieder zu besuchen.“ Seine Kirche lebt allein von Spenden. Davon bezahlen sie Renovierungen, den Unterhalt der Gotteshäuser – und auch sein Gehalt. Der persönliche Kontakt an Feiertagen und vielen Festen im Jahr ist deshalb auch wirtschaftlich wichtig für die Gemeinde. Vater Athanasios zeigt sich bescheiden: „Die Macht des Priesters besteht darin, Diener zu sein, genauso wie Jesus.“



## Wenn der Glaube lebensgefährlich ist

Fotos: opendoors

*In Deutschland stehen Christinnen und Christen alle Türen offen. In vielen anderen Ländern leiden sie jedoch unter Verfolgung. Dorothy und Ida Gockel haben das christliche Hilfswerk „Open Doors“ im hessischen Kelkheim besucht. Dort ist der Hauptsitz der überkonfessionellen Organisation – oder besser: ihr Hoffnungszentrum.*



**E**s ist Sonntag. Die Glocken läuten, gleich beginnt der Gottesdienst. Leute nehmen in der Kirche Platz; sie singen, sprechen Gebete und lesen aus der Bibel vor. Christsein in Deutschland ist nicht spektakulär: dass zu Hause ein Kreuz an der Wand hängt, eine Marienstatue auf dem Fensterbrett thront oder Kinder an einer Segensfeier auf dem Schulhof teilnehmen. Für den Glauben wird hierzulande niemand verfolgt, bestraft oder diskriminiert. Weltweit sieht das ganz anders aus. Kaum vorstellbar: Mehr als 360 Millionen Christinnen und Christen sind wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. Was das konkret bedeutet, zeigen drei Beispiele.

### *In der Schule verachtet*

Sri Lanka: In der Schule steht der 16-jährige Malith offen zu seinem Glauben an Jesus Christus. Deshalb wird Malith in der Schule verachtet, von den Lehrern benachteiligt. „Manchmal geben

sie mir ohne Grund schlechtere Noten, als ich für meine Leistung in den Klassenarbeiten bekommen müsste“, erzählt er. Immer wieder wird er ohne besonderen Grund bestraft, bloßgestellt und sogar geschlagen. Zwar ist er nicht der einzige Christ an seiner Schule, aber der einzige, der sich offen zu seinem Glauben bekennt.

### **Im Schiffscontainer eingesperrt**

Auch die Gospelsängerin Helen Berhane aus Eritrea wurde verfolgt, weil sie Christin ist. Weil sie von Jesus erzählt und christliche Musik veröffentlicht hatte, wurde sie 2003 verhaftet und war 32 Monate inhaftiert – teilweise in Schiffscontainern, in denen es tagsüber extrem heiß und nachts sehr kalt war.

### **Im Gefängnis gefoltert**

Ähnlich erging es Gideon, ebenfalls aus Eritrea: Weil er eine Bibel besaß, kam er in eine Gefängniszelle, „1 Meter mal 1,80 Meter. Nach zwei Monaten kam ein hoher Regierungsbeamter und besuchte das Gefängnis. Er kam zu mir und fragte mich: ‚Bist du so verrückt, ein Christ zu sein?‘ Und er forderte mich auf, meinen Glauben zu verleugnen. Aber das konnte ich nicht.“ Gideon wurde geschlagen, gefoltert und wieder in die Zelle gebracht, wo er fast gestorben wäre. Nach einem Jahr und acht Monaten wurde er schließlich aus der Haft entlassen.

### **Im Geheimen unterstützt**

Diese und viele andere Beispiele sammelt und dokumentiert die Organisation „Open Doors“. Das Hilfswerk arbeitet in mehr als 70 Ländern mit stark eingeschränkter Glaubensfreiheit, um verfolgte Christinnen und Christen geistlich und materiell zu unterstützen, was zumeist nur im Verborgenen möglich ist. Durch einheimische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – eigene oder von Partnerorganisationen – ist „Open Doors“ direkt vor Ort bei den Menschen in den Untergrundgemeinden. Dieser Kontakt ermöglicht es, die örtlichen Gegebenheiten und die jeweilige Situation der Betroffenen in ih-

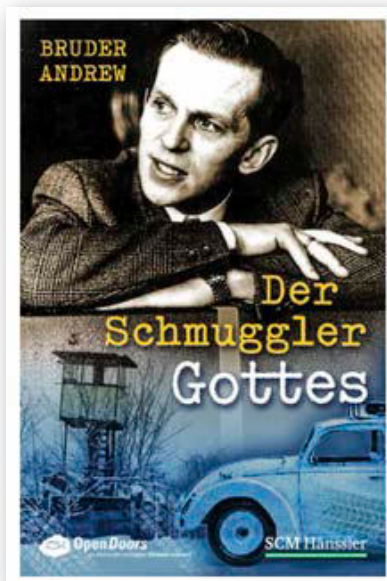


*In Eritrea kommen Menschen ins Gefängnis, nur weil sie eine Bibel besitzen.*

rem soziokulturellen und religiösen Umfeld besser zu verstehen und entsprechende Hilfsmaßnahmen zu organisieren. Für „Open Doors“ besteht die Gemeinde nicht aus einzelnen Kirchtürmen, sondern aus allen Christinnen und Christen, die unter Diskriminierung und Verfolgung leiden.

### **Im Kalten Krieg entstanden**

Die Geschichte von „Open Doors“ beginnt mit dem Engagement ihres Gründers Bruder Andrew (1928-2022), einem evangelischen Missionar. Der niederländische Christ legt 1955 den Grundstein für die Organisation, als er in kommunistischen Ländern aktiv wird. Er versorgt Christinnen und Christen in diesen Staaten mit Bibeln und christlicher Literatur. Dies bringt ihm den Spitznamen „Schmuggler Gottes“ ein. Zehn Jahre später reist Bruder Andrew zum ersten Mal nach China und weitet die Arbeit auch auf Länder mit kontrollierenden Regimen aus.



*Dieses Buch hat „Open Doors“ ihrem Gründer Bruder Andrew gewidmet.*

### **An vielen Orten gewachsen**

1978 beginnt „Open Doors“ ihren Dienst in Afrika – mit einem besonderen Schwerpunkt auf Schulen. Diese helfen den christlichen Gemeinschaften, in ihrem Glauben zu wachsen und sich

Fortsetzung von Seite 17

in einer feindlichen Umgebung zu behaupten. In den 1980er Jahren erreicht die Organisation mit ihrer Arbeit die islamische Welt. Fünf Jahre später liefert „Open Doors“ 5 Millionen Bibeln und christliche Literatur nach Lateinamerika.

Die weltweite Verfolgung dokumentiert

Ab dem Beginn der 1990er Jahre intensiviert „Open Doors“ ihre Bemühungen in Nord-Korea, einem der gefährlichsten Orte der Welt. Hier startet die Organisation eine Gebetskampagne und erstellt erstmals den Weltverfolgungsindex; zunächst nur für interne Zwecke. Inzwischen veröffentlicht „Open Doors“ den Weltverfolgungsindex, um auf die Lage verfolgter Christinnen und Christen aufmerksam zu machen.

In Deutschland bekannt und vernetzt

Ab 2015 verstärkt „Open Doors“ ihre Öffentlichkeitsarbeit und erhebt Daten zur asylrechtlichen und verfolgungsspezifischen Situation von Flüchtlingen in Deutschland. Gleichzeitig initiiert die Organisation ein Gebetshaus und bietet Seminare an, um christliche Leiterinnen und Leiter zu stärken und zu vernetzen. Aktuell leitet Markus Rode „Open Doors“. Er sagt über den Gründer

Die ersten fünf Plätze der Christenverfolgung belegen Nordkorea, Somalia, Jemen, Eritrea und Libyen/Nigeria. Mehr Infos unter [www.opendoors.de/methodik](http://www.opendoors.de/methodik).

Wo Christsein gefährlich ist

Der jährlich von „Open Doors“ veröffentlichte Weltverfolgungsindex (WVI) benennt die Länder, in denen Christinnen und Christen am meisten verfolgt werden. Die Organisation ermittelt in fünf Lebensbereichen die Intensität der Verfolgung: Privatleben, Familienleben, gesellschaftliches Leben, Leben im Staat und kirchliches Leben. In Verbindung mit den registrierten Gewalttaten gegen Menschen christlichen Glaubens ergibt sich für jedes Land eine Indexpunktzahl und damit eine Position in der Rangliste.

Mehr Infos unter [www.weltverfolgungsindex.de](http://www.weltverfolgungsindex.de).

Bruder Andrew, der 2022 gestorben ist: „Er war ein Mann des Glaubens, der Bibel und des Gebets. Sein Tod markiert das Ende eines außergewöhnlichen Lebens, das Millionen von Christen weltweit beeinflusst, geholfen und ermutigt hat.“

Mit Expertenwissen erstellt

Sein Vermächtnis lebt in der Arbeit von „Open Doors“ weiter. Mit der Veröffentlichung des Weltverfolgungsindex (WVI) legt die Organisation den Finger in die Wunde und zeigt die globale Chris-



tenverfolgung in ihrer ganzen Dynamik und ihrem erschreckenden Ausmaß. Für die Erstellung des WVI greift „Open Doors“ in vielen Ländern auf ein Netzwerk langjähriger Kontakte zurück, die Informationen aus erster Hand liefern. Darüber hinaus beantworten Fachleute einen differenzierten Fragenkatalog: Forschende von „Open Doors“, Analysten des WVI-Teams sowie externe Expertinnen und Experten. Hinzu kommen öffentlich verfügbare Daten und Meldungen aus den Ländern. Die Auswertung der Informationen erfolgt anhand einer kontinuierlich weiterentwickelten Methodik, die unabhängige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusätzlich überprüfen.

### **Komplexe Ursachen erkannt**

Indem „Open Doors“ die Verfolgerländer und den Grad der Religionsfreiheit öffentlich macht, mobilisiert die Organisation Politik und Medien, sich zu engagieren. Der WVI beschreibt die Notlage vieler Menschen, die wegen ihres christlichen Glaubens verfolgt und diskriminiert werden. Dabei ist die Realität komplex: Oftmals gibt es verschiedene Ursachen, Intensitäten und Erscheinungsformen von Unterdrückung.

### **Menschenrechte verletzt**

Physische Gewalt ist dabei das sichtbarste und am meisten beachtete, aber keineswegs das einzige Merkmal von Verfolgung. In kaum einem Land wird dies so deutlich wie bei den Malediven, so Markus Rode: „Auch wenn dort bislang keine gewaltsamen Übergriffe gegen Christen bekannt sind, rangiert das Land auf Platz 15 des WVI. Denn die wenigen Christen im Land müssen mit drastischen Konsequenzen rechnen, sobald ihr Glaube entdeckt wird; dazu zählen der Verlust ihres Bürgerrechts, Haftstrafen und umfassende gesellschaftliche Ausgrenzung. Ihren Glauben frei auszuüben, ist nahezu unmöglich.“

### **Von Gebeten gestärkt**

Neben der materiellen Hilfe ist für „Open Doors“ das Gebet für die verfolgten Christinnen und Christen ein zentraler Bestandteil ihrer Unterstützung. Leiter Markus Rode sagt: „Wenn wir Christen, die unter schwerer Verfolgung leben, fragen, was wir für sie tun können, antworten sie: ‚Bitte betet für uns!‘ Sie spüren, dass unsere Gebete einen direkten Einfluss auf ihren Glauben haben. Und sie berichten uns von neuer

# 11

*„Was unsere Geschwister am meisten wollen, ist, dass wir für sie beten, an sie denken und uns mit ihnen solidarisieren. Ich merke dann, dass ich wirklich Einfluss nehmen kann auf ihre Situation, indem ich mit meinen Gesten für sie einstehe.“*



Foto: privat

*Kris Madarász, Pastor in Frankfurt am Main. Er ist auch Musiker und Songschreiber. Durch seinen Auftritt bei „The Voice of Germany“ wurde er bundesweit bekannt.*

Kraft, Trost und Ermutigung in ihren schwersten Stunden.“

### **Hoffnung geschöpft**

In Kelkheim im Taunus steht auf dem Gelände des Hoffnungszentrums für verfolgte Christen das Gebetshaus, das sie hier auch „geistliche Energiezentrale“ nennen. Hier beten Christinnen und Christen aus Deutschland und aller Welt gemeinsam für ihre verfolgten Glaubensbrüder und -schwestern in über 50 Ländern. Neben dem Präsenz-Gebet gibt es auch Online-Gebete im Stream. Der inzwischen befreite Gideon aus Eritrea bittet um das Gebet: „Betet für die Christen in den Gefängnissen, manche sind schon 20 Jahre dort.“

### **Mut gemacht**

Zum Schluss ein paar persönliche Worte: Das Seminar und das gemeinsame Gebet im Gebetshaus haben uns beeindruckt. Wir haben Einblicke bekommen in die weltweite Christenverfolgung, in die geistliche Dimension der Unterdrückung und haben uns inspirieren lassen von dem Mut und der Hingabe verfolgter Menschen. Die Bilder, Zahlen und vor allem die Berichte verfolgter Christinnen und Christen sind uns im Gedächtnis geblieben. Wir beten für sie.



# BLICK DURCHS SCHLÜSSELLOCH

*Hinter welche Tür wollten Sie immer schon mal schauen? Unsere jungen Redaktionsmitglieder Eva Poßkel und Lucas Kuhles haben sich vor St. Germanus umgehört. Die Antworten sind so unterschiedlich wie die Menschen in unserer Stadt.*

**Meka Ziegler, der in Brühl im Verein Basketball spielt:**

„Obwohl ich selbst Fan bin von den Minnesota Timberwolves, würde ich gerne mal bei den Los Angeles Lakers die NBA\*-Kabine besuchen. Ich habe gehört, es soll dort sehr luxuriös sein – mit eigenen Friseuren, Masseuren und Köchen, die einem alles kochen, was man will. Außerdem gibt es da Spielekonsolen, Kinosaale, kalte und warme Pools und natürlich mehrere Trainingshallen.“

\*Anm. d. Red.:  
National Basketball  
Association, die  
Basketball-Profi-  
liga in Nordamerika



**Ellen Kleesattel, die sich an eine Reise nach Rom erinnert:**

„Ich habe im Vatikanischen Palast direkt neben dem Petersdom mal Karten für die Ostermesse abgeholt. Schon die Warteschlange war spannend und dann ging es nach rechts in ein sehenswertes Büro, wo ich die Tickets bekommen habe. Aber mich interessiert, wohin es geradeaus gegangen wäre. Was ist da?“





**Frank Raschke, dem eine gesunde Neugier wichtig ist:**

„Ich hoffe, dass ich hinter jeder Tür das finde, was ich die ganze Zeit gesucht habe: Werkzeug, Vorräte oder was auch immer. Und natürlich ist es wichtig, den Schlüssel dabei zu haben.“

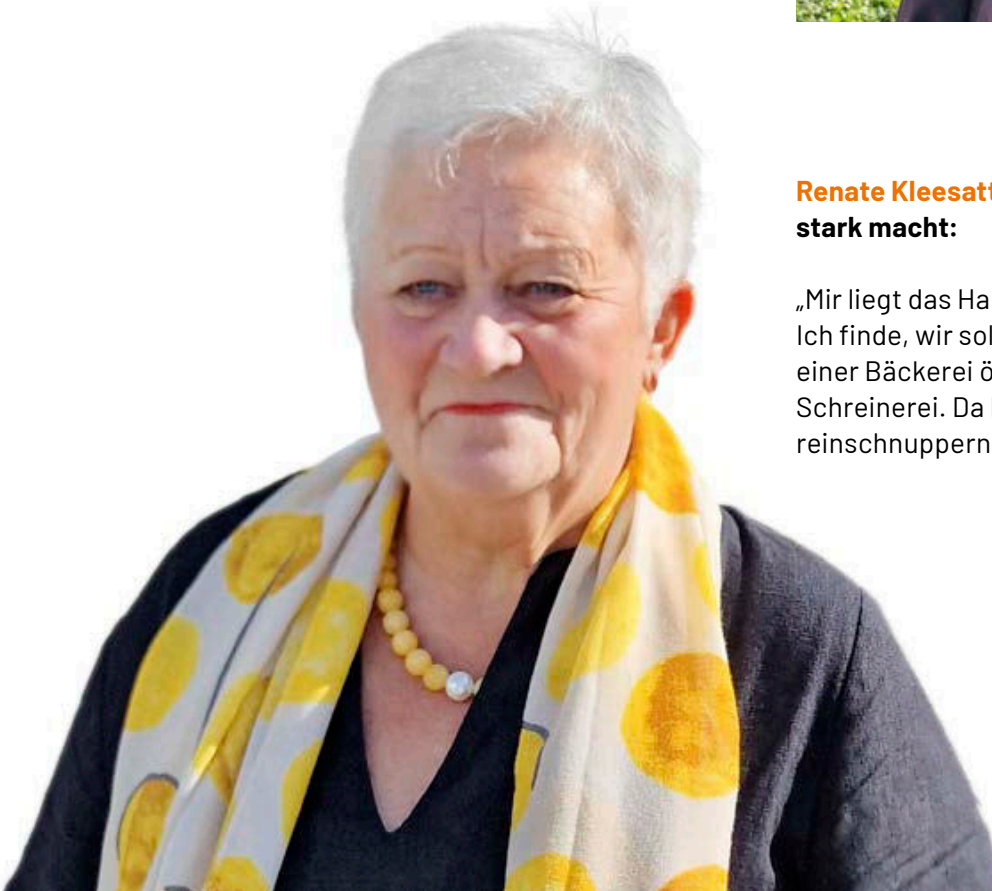
**Hermann Großmann, der mit seinem Chor aus dem Schwarzwald angereist ist:**

„Die Himmelstür interessiert mich natürlich. Andererseits möchte ich auch nicht so schnell dahinter sehen. Ansonsten respektiere ich, dass Leute ihre Privatsphäre haben. Wenn eine Tür geschlossen ist, hat das auch seine Richtigkeit. Darauf vertraue ich.“



**Renate Kleesattel, die sich fürs Handwerk stark macht:**

„Mir liegt das Handwerk sehr am Herzen. Ich finde, wir sollten öfter mal die Tür zu einer Bäckerei öffnen, einer Metzgerei oder Schreinerei. Da kann man immer mal reinschnuppern!“



# RÄTSEL

Türdrücker	Fluss in Peru, am Andenosthang	Hauptstadt Kroatiens	norddt.: einjähriges Fohlen	also, folglich (lateinisch)	Teil des Essservices	Fußbekleidung	Widerhall	kürzlich	früher als	Vornehmer	Baumteil	
Frau Jakobs im A. T.		Fluss z. Rhein, aus der Eifel				Schließvorrichtung					ital. Fluss zum Arno	
			6	nordischer Hirsch, Elen				die Erstlingsfrucht seiner ... (Jer 2,3)				
Tor, Tür, Portal	2	großartig, unglaublich			sicherer Platz, Schutz			unbestimmter Artikel		selten, knapp		
Fluss zur Warthe (Polen)	Wirbeltier, Amphibie	Muse der Liebesdichtung		Kuhantilope	mäßig warm		Türbefestigung	afrikanisches Wildpferd				
					körperlich, geistig tätig sein	Staat der Westindischen Inseln			Großvater		Fleck; Zeichen	
Anhöhe bei Jerusaleam	Gliederband; Schmuckstück	poetisch; aus Erz bestehend	törichter Mensch				Fahrt zu einem entfernten Ort	außerordentlich				
Lebewesen, Geschöpf					3	jemandem selbst gehörend			Fischfett		Eingang ins Reich Gottes	
			Ansturm auf etwas Begehrtes (englisch)	Meeresbucht			5	dunkelblauer Farbstoff	schmiedbare Eisenlegierung			
begründeter Anspruch	1				Getreidespeicher				44. Präsident der USA (Barack)	Geliebte des Leander	Gedichtform mit vierzehn Versen	
Denkansatz; Lehrmeinung	wirklich	Stifterfigur im Naumburger Dom		altromische Monats-tage			dt. Komponist (Johannes)			9		
					Papstkrone	Durchsichtsbild (Kzw.)			Kapitän bei Jules Verne			
Denkvermögen, Einsicht	falscher Schwur	Wort zur Begrüßung	ägyptische Stadt am Nil	Hülle, Futteral			11	freier Verteidiger beim Fußball	Sohn Jakobs u. Bilhas (A. T.)	nordischer Hirsch	4	
rotbraunes Edelholz						Schwertlilien-gewächs						
			Sammelbuch	wie ich immer ... (EG 380,7)	Seemanns-ruf			englisches Bier	griechische Sporadeninsel	Abkürzung für Sankt		
Halbinsel der Danziger Bucht	Untugend					kleine Tür, Eingang	Festmahl					
					Kernfrucht				persönl. Fürwort (dritte Person)	ausgenommen, frei von	Fechthieb	
Feuerwerkskörper (ugs.)	Schutz, fürsorgliche Aufsicht				Rock-sängerin: ... Turner	Amts-Geschäftsbereich						
	8	Pracht-eingang	Ein-tänzer					festgelegte Zeit-spanne	europäischer Strom	Kauf, Anschaffung		
Soße zum Eintunken				Gartenblume	Fluss zur Donau		zähflüssiges Kohle-produkt	außerdem, des Weiteren				
Lehr-, Glaubenssatz	Fest-, Tanzraum	Bestand, tatsächlicher Vorrat	Teil einer Befestigungs-anlage				14		Körperorgan		10	
Schreibgerät				Nationalitätszeichen Tunesien	Segelbefehl			ein Europäer		12	anwesend	griechischer Buchstabe
			an-nähernd, ungefähr			Kaltspeise			Einfall, Gedanke			
französische Sängerin (Patricia)					Zeitmesser			musikalischer Begriff			13	
in die Jahre kommen												

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14



**Seit dem 11. November ist die fünfte Jahreszeit angebrochen: Karneval. Verrückt sein, feiern und Spaß haben sind jetzt angesagt. Wir verlosen sechs mal zwei Eintrittskarten für die jeckesten Partys der Stadt.**

„**D**r Fastelovend is et Pläsiersche vun jedem, dä nit doof eßß“, heißt es beim kölschen Wikkipedia. „Häßß do ävver en Ratsch am Kappes“, so die Fastelovendßecke weiter, „dann sääß do natöörlijj, dat dä Aschamettwoch et jröbte eßß. Dat stemp äwwer net.“ Der Fastelovend ist der Vorabend der Fastenzeit und die Gelegenheit, noch einmal über die Stränge zu schlagen, bevor man „dem Fleisch lebe wohl“ sagt – wie es der mittellateinische Begriff „carne vale“ andeutet.

#### Höhepunkt im Jahr

In Wesseling pflegen viele Vereine eine lebendige Fasteleer-Tradition: zum Beispiel die GroWeKa 1896 e.V., die KG Kornblumenblau Wesseling 1960 e.V., die KG Löstige Postillione von Wesseling 1972 e.V., die Wesselinger Radschläger e.V. und die KG Landsknechte von Köln 1980 e.V. Auch kirchliche Gruppen engagieren sich – vor allem die katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) und die Kolpingfamilie. Im Januar und Februar finden viele jecke Sitzungen statt. Tickets gibt es im Vorverkauf: etwa im Rathaus und im Geschäft „Süße Ecke“.

#### So können Sie gewinnen

Hier können Sie den Eintritt auch gewinnen! Lösen Sie das nebenstehende Kreuzworträtsel und senden Sie das Lösungswort **per E-Mail an gemein-**

**sinn@kkiw.de**, Stichwort „Karneval 2025“. Alternativ können Sie die Lösung aufschreiben und **im Pfarrbüro abgeben** – mit dem Hinweis „Redaktion GemeinSinn“. Egal, auf welchem Weg Sie teilnehmen: Bitte geben Sie Name und Telefonnummer an, damit wir Sie ggf. kontaktieren können. Alle richtigen Antworten nehmen an der Verlosung teil. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe. Ein-sendeschluss ist der **31.12.2024**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



## Zu gewinnen: je 2 Karten

- ➔ **18.01.2025, Kronenbuschhalle:**  
GroWeKa 1896 e.V.
- ➔ **01.02.2025, Kronenbuschhalle:**  
KG Landsknechte von Köln 1980 e.V.
- ➔ **08.02.2025, Kronenbuschhalle:**  
KG Löstige Postillione von Wesseling 1972 e.V.
- ➔ **20.02.2025, Pfarrzentrum St. Andreas:**  
kfd St. Andreas
- ➔ **21.02.2025, Pfarrzentrum St. Germanus:**  
kfd St. Germanus
- ➔ **27.02.2025, Halle Urfeld:**  
kfd St. Thomas Apostel

# DER ADVENT ÖFFNET TÜR EN UND HERZEN

*Im trubeligen Alltag Musik genießen und stimmungsvolle Momente: Dafür gibt es im Advent viele kostenlose Angebote. Dirk Engelskamp stellt die schönsten Veranstaltungen in Wesseling vor.*

## **Auszeit-Angebot zum Weihnachtsmarkt**

**1. Dezember, 14:00 bis 17:00 Uhr, in St. Germanus**

Ein ehrenamtliches, ökumenisches Team lädt am ersten Adventswochenende zu einer „Auszeit“ in St. Germanus ein. Groß und Klein sind eingeladen, sich bei Kerzenschein von Musik und Worten inspirieren zu lassen. Besucherinnen und Besucher können kommen und gehen, wann sie wollen. Vor der Kirche gibt es ein wärmendes Feuer, über dem man sich kleine Pfannkuchen braten kann. Außerdem schenken die Ehrenamtlichen kostenlos heißen Tee aus.

## **Begehbarer Adventskalender**

**1. bis 23. Dezember, jeweils 18:00 Uhr**

Bis Heiligabend öffnet sich im Dezember jeden Tag eine andere Tür. Wo, erfahren Sie auf Seite 32. Die Aktion bietet täglich 30 Minuten Besinnlichkeit mit Liedern und Geschichten zum Advent. Anschließend gibt es süßen Kinderpunsch und manchmal auch heißen Glühwein. Bitte bringen Sie dafür selbst einen Becher mit. Der begehbare Adventskalender ist eine gemeinsame Initiative der evangelischen, griechisch-orthodoxen und katholischen Kirche.

## **Mitsingkonzerte in Urfeld**

**1.+8.+15+22. Dezember, 10:15 Uhr, in St. Thomas Apostel**

Sie möchten nicht nur der Musik lauschen, sondern selbst Lieder schmettern? In Urfeld bekommen Sie dazu Gelegenheit: an allen Adventssonntagen im Anschluss an die heilige Messe, die um 09.30 Uhr beginnt. Ab etwa 10:15 Uhr startet das



Foto: Maschamay Pofekel

*Seltener Anblick: Die Kirche St. Germanus im Schnee.*

gemeinsame Adventssingen – mit professioneller Unterstützung. Am zweiten Advent stimmt der Kirchenchor die Lieder an, am dritten der Chor der „Männerreih Urfeld“ und am vierten Adventssonntag der Männergesangsverein. Wer nur zuhören möchte, ist ebenfalls herzlich eingeladen. Anschließend spendiert der Pfarrausschuss St. Thomas Apostel Kaffee und Gebäck.

## **Minikirche für Kleinkinder**

**7. Dezember, 11:00 Uhr, in St. Andreas**

Für Eltern von Kleinkindern zwischen zwei und fünf Jahren gibt es ein besonderes Angebot: Die „Minikirche“ (siehe S. 11). Zu den Gottesdiensten sind natürlich auch die Geschwisterkinder herzlich willkommen.

## **Musik in der Kapelle mit Chören und Orchester**

**8. Dezember, 18:00 Uhr, in St. Josef**

Aus ganz Wesseling kommen musikalische Menschen zu einem besonderen Adventskonzert zusammen. Die Kirchenchöre von St. Josef und St. Thomas Apostel sowie der Frauenchor



„Intermezzo“ und ein Streichorchester lassen die Vorweihnachtszeit erklingen. Ursula Papon leitet das außergewöhnliche Ensemble.

#### Beliebter Evensong in Berzdorf

**8. Dezember, 18:00 Uhr, in der Kirche Schmerzhafte Mutter**

Der Brigida-Chor feiert den Advent mit einem stimmungsvollen Evensong: mit berührender Chormusik, erhellenden Texten und gemeinsamem Innehalten in der wunderschön erleuchteten Berzdorfer Kirche. Hinterher gibt es einen heißen Tee bei gemütlichem Beisammensein.

#### Bibelkreis in St. Germanus

**11. Dezember, 19:00 Uhr, Pfarrzentrum St. Germanus**

Der Bibelkreis trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat im Sitzungsraum vom Pfarrzentrum St. Germanus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer interpretieren gemeinsam eine Bibelstelle, um Inspirationen für den Alltag zu gewinnen. Das Angebot ist kostenlos und offen für alle – Gäste sind herzlich willkommen.

#### Mitsingkonzert in Berzdorf

**20. Dezember, 18:00 Uhr, in der Kirche Schmerzhafte Mutter**

Der Familienmesskreis „3F“ (siehe S. 10/11) lädt ein zum gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern. Kurze Lesungen und Impulse steigern bei Klein und Groß die Freude auf das bevorstehende Fest.

#### Gemeinsam statt einsam

**24. Dezember, 14:00 bis 19:00 Uhr, Pfarrsaal St. Andreas**

Die Pfarrcaritas St. Andreas lädt an Heiligabend einsame Menschen zu einer weihnachtlichen Feier ein. Beim Essen, Singen und Erzählen im festlich geschmückten Pfarrsaal kommt Freude auf. Ein kleines Orchester begleitet musikalisch. Für das leibliche Wohl gibt es eine große Auswahl an Kuchen und anschließend ein köstliches Abendessen. Das Angebot ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos. Informationen und Anmeldung bitte über das Pastoralbüro: Tel. 02236 480360.



#### Weihnachtsandacht am zweiten Feiertag

**26. Dezember, 15:00 Uhr, in der Kirche Schmerzhafte Mutter**

Chor, Orgel, Engel, Jesuskind, Weihrauch: In Berzdorf gehört die Weihnachtsandacht für viele zu einem rundum gelungenen Fest. Noch einmal ist die Weihnachtsgeschichte zu hören – von der Herbergssuche bis zur Anbetung der Hirten im Stall; alles stimmungsvoll begleitet vom Brigida-Chor. Genießen Sie die feierliche Stimmung bei Kerzenschein in der geschmückten Kirche.



Alle Termine finden Sie auch im Internet unter [www.kkiw.de](http://www.kkiw.de).

## KONTAKTE

Sie haben eine Frage zu Taufe, Hochzeit, Beisetzung & Co.? Hier finden Sie die Kontaktdaten vom Seelsorge-Team in Wesseling und Brühl. Die Ansprechpersonen sind persönlich, telefonisch und per E-Mail für Sie da.



# Herzlich willkommen

Das Pastoralbüro in Wesseling vor der Kirche St. Germanus.

### ➔ Priester

Pfarrer Jochen Thull	Tel.: 02232 5016118	E-Mail: <a href="mailto:jochen.thull@kkibw.de">jochen.thull@kkibw.de</a>
Pfarrvikar Heribert Müller	Tel.: 01512 8061479	E-Mail: <a href="mailto:h.mueller@kkibw.de">h.mueller@kkibw.de</a>
Pfarrvikar Pater Robin Thurakkal MCBS	Tel.: 02236 5097799	E-Mail: <a href="mailto:george.thurakkal@kkibw.de">george.thurakkal@kkibw.de</a>
Pfarrvikar Pater Jürgen Ziemann CSsR	Tel.: 02236 946325	E-Mail: <a href="mailto:juergen.ziemann@kkibw.de">juergen.ziemann@kkibw.de</a>

### ➔ Weitere Seelsorgerinnen und Seelsorger

Pastoralreferent Markus Dörstel	Tel.: 02232 5016117	E-Mail: <a href="mailto:markus.doerstel@kkibw.de">markus.doerstel@kkibw.de</a>
Pastoralreferentin Dorothy Gockel	Tel.: 01512 8061216	E-Mail: <a href="mailto:dorothy.gockel@kkibw.de">dorothy.gockel@kkibw.de</a>
Pastoralreferent Stefan Haas	Tel.: 02232 2063257	E-Mail: <a href="mailto:stefan.haas@kkibw.de">stefan.haas@kkibw.de</a>
Pastoralreferentin Sarah Rockenfeld	Tel.: 02232 5016129	E-Mail: <a href="mailto:sarah.rockenfeld@kkibw.de">sarah.rockenfeld@kkibw.de</a>
Gemeindereferentin Monika Ziegelmeier	Tel.: 02232 152492	E-Mail: <a href="mailto:monika.ziegelmeier@kkibw.de">monika.ziegelmeier@kkibw.de</a>

### ➔ Pastoralbüro Wesseling

Telefon: 02236 480360  
E-Mail: [pastoralbuero-wesseling@kkibw.de](mailto:pastoralbuero-wesseling@kkibw.de)  
Adresse: Bonner Straße 11, 50389 Wesseling

#### ÖFFNUNGSZEITEN:

montags 15:00 bis 17:00 Uhr  
dienstags 09:00 bis 12:00 Uhr & 15:00 bis 18:00 Uhr  
mittwochs 09:00 bis 12:00 Uhr  
donnerstags 09:00 bis 12:00 Uhr & 15:00 bis 17:00 Uhr  
freitags 09:00 bis 12:00 Uhr

### ➔ Pastoralbüro Brühl

Telefon: 02232 501610  
E-Mail: [pastoralbuero-bruehl@kkibw.de](mailto:pastoralbuero-bruehl@kkibw.de)  
Adresse: Pastoratstraße 20, 50321 Brühl

#### ÖFFNUNGSZEITEN:

montags 15:00 bis 18:00 Uhr  
dienstags 08:00 bis 13:00 Uhr & 15:00 bis 18:00 Uhr  
mittwochs 08:00 bis 13:00 Uhr & 15:00 bis 18:00 Uhr  
donnerstags 08:00 bis 13:00 Uhr & 15:00 bis 18:00 Uhr  
freitags 08:00 bis 13:00 Uhr

Über die Pastoralbüros erreichen Sie auch die Diakone im subsidiären Dienst: Anton Wohlgemuth, Albert Merkel und Paul Schiffer.



# HEREINSPAZIERT

Die Gottesdienste rund um Weihnachten und den Jahreswechsel im Überblick.  
Links finden Sie die Kirchen in Brühl, rechts in Wesseling.

## Dienstag, 24. Dezember: Heiligabend

keine Sonntagsmessen am Vormittag

### KRIPPENFEIERN (MIT WEIHNACHTSLIEDERN UND KRIPPENSPIEL):

15:00 Uhr St. Pantaleon, Badorf  
15:00 Uhr St. Heinrich, West  
15:00 Uhr St. Servatius, Kierberg  
15:00 Uhr St. Margareta, Mitte

### FAMILIEN-CHRISTMETTEN:

17:00 Uhr St. Pantaleon, Badorf  
17:00 Uhr St. Stephan, Ost  
18:30 Uhr St. Servatius, Kierberg

### CHRISTMETTEN:

22:00 Uhr St. Margareta, Mitte  
24:00 Uhr St. Maria von den Engeln, Mitte

## Mittwoch, 25. Dezember: Festmessen

09:30 Uhr St. Matthäus, Vochem  
10:00 Uhr St. Margareta, Mitte  
11:00 Uhr Maria Hilf, Heide  
11:00 Uhr St. Pantaleon, Pingsdorf  
11:30 Uhr St. Heinrich, West

## Donnerstag, 26. Dezember: Festmessen

09:30 Uhr St. Severin, Schwadorf  
10:00 Uhr St. Margareta, Mitte  
11:00 Uhr St. Pantaleon, Badorf  
11:00 Uhr St. Servatius, Kierberg  
11:30 Uhr St. Stephan, Ost

## Dienstag, 31. Dezember: Silvester

### JAHRESSCHLUSSMESSE

17:00 Uhr St. Margareta  
23:45 Uhr St. Margareta, Gebet ins Neue Jahr

### Mittwoch, 1. Januar: Neujahr

10:00 Uhr St. Margareta, Mitte  
11:00 Uhr St. Pantaleon, Badorf  
11:00 Uhr St. Matthäus, Vochem  
18:00 Uhr St. Margareta, Mitte

BRÜHL

## Dienstag, 24. Dezember: Heiligabend

07:00 Uhr St. Germanus, Mitte – Lichtfeier

### KRIPPENFEIERN (MIT WEIHNACHTSLIEDERN UND KRIPPENSPIEL):

15:00 Uhr St. Andreas, Keldenich  
15:00 Uhr St. Thomas, Urfeld  
15:00 Uhr Schmerzhafte Mutter, Berzdorf

### FAMILIEN-CHRISTMETTEN:

17:00 Uhr St. Andreas, Keldenich  
18:30 Uhr St. Thomas Apostel, Urfeld

### CHRISTMETTEN:

17:00 Uhr St. Germanus, Mitte  
22:00 Uhr Schmerzhafte Mutter, Berzdorf

## Mittwoch, 25. Dezember: Festmessen

09:45 Uhr St. Germanus, Mitte  
11:15 Uhr St. Andreas, Keldenich

## Donnerstag, 26. Dezember: Festmessen

09:30 Uhr St. Thomas Apostel, Urfeld  
09:45 Uhr St. Germanus, Mitte  
11:15 Uhr Schmerzhafte Mutter, Berzdorf

## WEIHNACHTSANDACHT MIT DEM BRIGIDACHOR

15:00 Uhr Schmerzhafte Mutter, Berzdorf

## Dienstag, 31. Dezember: Silvester

### JAHRESSCHLUSSMESSE

17:00 Uhr St. Germanus, Mitte

### Mittwoch, 1. Januar: Neujahr

11:15 Uhr St. Andreas, Keldenich  
18:00 Uhr St. Germanus, Mitte

WESSELING



# BEGEHBARER ADVENTSKALENDER

Jeden Tag im Dezember eine kleine Vorweihnachtsfreude: Genießen Sie jeweils **ab 18:00 Uhr** die hell erleuchteten Adventsfenster in Wesseling. Die Gastgeber spendieren Kinderpunsch - und manchmal sogar Glühwein. **Bitte bringen Sie eine eigene Tasse mit.**

 <p><b>1</b></p> <p><b>So. 01.12.24</b></p> <p>Neues Rathaus, Alfons Müller Platz, Zentrum</p>	 <p><b>2</b></p> <p><b>Mo. 02.12.24</b></p> <p>Ahle Kluster, Pontivstr. 15, Zentrum (gegen- über Rathaus)</p>	 <p><b>3</b></p> <p><b>Di. 03.12.24</b></p> <p>Präses-Held-Haus, Alfter Str. 2, Keldenich</p>	 <p><b>4</b></p> <p><b>Mi. 04.12.24</b></p> <p>Kolpingfamilie, Nesslers Häuschen, Eichholzer Str. 50, Keldenich (Hl.Barbara)</p>	 <p><b>5</b></p> <p><b>Do. 05.12.24</b></p> <p>Integra Senioren- pflegezentrum, Keldenicher Str.26, Keldenich</p>	 <p><b>6</b></p> <p><b>Fr. 06.12.24</b></p> <p>DLRG + Jugend- feuerwehr, Auf dem Sonnenberg 21, Musikmuschel, Zentrum (Hl. Nikolaus)</p>
 <p><b>7</b></p> <p><b>Sa. 07.12.24</b></p> <p>Kirchenchor St. Cäcilia, Eichholzer Str. 50, Kirchplatz St. Andreas, Keldenich</p>	 <p><b>8</b></p> <p><b>So. 08.12.24</b></p> <p>Frauengruppe „Für mich“, Ev. Apostelkirche, Antoniusstr. 9, Zentrum</p>	 <p><b>9</b></p> <p><b>Mo. 09.12.24</b></p> <p>Kath. Kita St. Germanus, Am neuen Garten 14a, Zentrum</p>	 <p><b>10</b></p> <p><b>Di. 10.12.24</b></p> <p>Kita Arche Noah + Kita St. Josef, Kastanienweg 58, Zentrum</p>	 <p><b>11</b></p> <p><b>Mi. 11.12.24</b></p> <p>Nachbarschaft Dr. Ungger- Heitsch, Birkenstr. 84, Zentrum</p>	 <p><b>12</b></p> <p><b>Do. 12.12.24</b></p> <p>Kath. Kita Schmerzhafte Mutter, Sternenstr. 4, Berzdorf</p>
 <p><b>13</b></p> <p><b>Fr. 13.12.24</b></p> <p>CBT Wohnhaus St. Lucia, Pontivstr. 10, Zentrum (Hl. Lucia)</p>	 <p><b>14</b></p> <p><b>Sa. 14.12.24</b></p> <p>Kaderhof, Rheinstr. 155, Urfeld</p>	 <p><b>15</b></p> <p><b>So. 15.12.24</b></p> <p>Sieberten-Tags- Adventisten, Dankeskirche, Waldstr. 113, Urfeld</p>	 <p><b>16</b></p> <p><b>Mo. 16.12.24</b></p> <p>Kath. Kita St. Thomas, Rheinstr. 198, Urfeld</p>	 <p><b>17</b></p> <p><b>Di. 17.12.24</b></p> <p>Konfirmanden, Ev. Kreuzkirche Kronenweg 67, Zentrum</p>	 <p><b>18</b></p> <p><b>Mi. 18.12.24</b></p> <p>Griech.-orthodoxe Kirche, Heilige Konstantin und Helena, Friedensweg 17, Zentrum</p>
 <p><b>19</b></p> <p><b>Do. 19.12.24</b></p> <p>Fachstelle für Senioren, An St. Germanus 11, Zentrum</p>	 <p><b>20</b></p> <p><b>Fr. 20.12.24</b></p> <p>Familie Wimmers, Eichendorffstr. 8, Keldenich</p>	 <p><b>21</b></p> <p><b>Sa. 21.12.24</b></p> <p>Familie Eber, Brühlstr. 6, Urfeld</p>	 <p><b>22</b></p> <p><b>So. 22.12.24</b></p> <p>Familie Plötzke, Ertfstr. 85, Zentrum</p>	 <p><b>23</b></p> <p><b>Mo. 23.12.24</b></p> <p>Familie Braun, Süße Ecke, Bahnhofstr. 23, Zentrum</p>	 <p><b>24</b></p> <p><b>Di. 24.12.24</b></p> <p>Die Weihnachtsgottesdienste finden Sie auf Seite 31</p>